

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tafel verlassen, im Sturmschritt zu den Toiletten rennen, — geht nicht an, wäre unanständig! «Ahal!» würden alle denken: «Der Not gehorchen...» So etwas ist absolut unzulässig!

Nun dieser Franzose, der den Knochen in sich hineingeschlungen, hatte im ersten Augenblick sich zu Tode erschreckt, beinahe wäre er sich in den Schlund gefahren. Er wurde bleich, entsetzlich. Rutschte auf dem Stuhl hin und her. Doch sofort nahm er sich zusammen und — im nächsten Augenblick — sogar einen Anlauf zum Lächeln; versuchte den Damen Küsse auf dem Luftwege zu senden, vielleicht gar, unter dem Tisch, das Haushündchen zu streicheln. Der Hausherr redet ihn auf Französisch an: «Entschuldigen Sie, Monsieur, vielleicht haben Sie in Tatsächlichkeit etwas Unessbares verschluckt? Aeußerstenfalls sollten Sie es eingestehen.» — Der Franzose erwidert: «Comment? Was ist los? Worüber sprechen Sie? Bei mir ist doch alles in Ordnung», und beginnt wieder das Spiel mit der Luft und dem Lächeln. Danach greift er kräftig dem Blanmanger zu und konsumiert eine gewaltige Portion. Mein Wort — er blieb bis zum Ende des Diners sitzen, ohne eine Miene zu verzieren. Als sich alle erhoben, wackelte er eine Kleinigkeit und griff mit der Hand nach seinem Bauch, hat wohl Stiche verspürt in der Gegend. Dann sass er einige Augenblicke im Rauchzimmer, wanderte langsam dem Ausgang zu, redete eine Weile mit der Hausfrau, tauchte unter den Tisch, nach seinen Gummischuhen zu suchen, immer mit dem verschluckten Knochen in sich drinnen. Nur im Treppenhaus, da hat er Dampf gemacht, rannte zu seiner Equipage: «Fahr zu», schrie er, «Du Hühnermaul! Zur Ambulanz.»

Ob der Franzose am Leben geblieben ist, kann ich Euch nicht sagen, ist mir nicht bekannt. Sicher ist er gesund geblieben, — die Nation ist ziemlich zähe!

Punkto Kunst

Käry: «Du Röby, wellä Film g'sehst du lieber, de Stumm oder de Tonfilm?»

Röby: «Seb ischt mir grad glich, d'Hauptsach ist, wenn's recht dunkel ist, und i nebet em schöne Chind zue hocke!»

**Künstler-Konzerte
Attraktionen** **BIERHALLE „Ritter“
Schaffhausen**
Vielbesuchtes Lokal F. MEISTER Münchner Bierausschank

Gegen Fettsucht, Kropf, Arterienverkalkung und Beschwerden des kritischen Alters, ist die ideale Kur mit
ADIPOSIN VON DR. HAFNER
Preis Fr. 6.50
Laboratoires Plaine 43, Yverdon



Zürich, Bahnhofstr. 98.



**APÉRITIF
Burgermeisterli**

Spezialität
seit 1815



Hämorrhoiden sofort beseitigen!
Erprob und seit fast 25 Jahren von Aerzten empfohlen.
Sicherer und rascher Heilserfolg.
Erhältlich in Apotheken. Preis Fr. 5.—.
Merz & Co., Chem. Fabrik, Fröhlichstraße 28, Zürich.



Fragen Sie bitte in den einschlägigen Geschäften danach.

Fabrikanten: Jos. Salmann & Cie., Amriswil

Prämienobligationen

kontrollieren gewissenhaft
Kilchenmann & Finger, Bern
Monbijoustraße 29

An- und Verkauf von Prämienobligationen



Unvergleichlich!

Goldar

die Volks-Zahnpasta

Große Tube
mit dem neuen
patent. Drehverschluß
90 Cts.

der grosse wissenschaftliche
Erfolg

Goldar A.G., Nänikon

Fichtennadel-Bade-Balsam



Nerven und Herz stärkend,
für Bad und Toilette, Körper
und Hautpflege. Unerreich-
bar in Stärke, Feinheit, Preis
und Güte.

Erhältlich in allen Apotheken,
Drogerien und Badanstalten.

Ihre Nervosität,

Schlaflosigkeit, Arbeitsunlust, Angstgefühl, Nervenschwäche, Erregbarkeit, Reizbarkeit, Nervenzerrüttung, nervöse Zerfahrenheit usw. wird behoben durch

Dr. Richter's Nerventonicum

Viertausendfach bewährt! Ein reines Nervenstärkungsmittel, so wie Sie es brauchen, das Ihnen frische, gesunde Nervenkraft bringt. Sie werden ein lebensfroher, arbeitsfreudiger, nervenstarker Mensch.

Originalflasche Fr. 5.75 in Apotheken.
Apotheke Richter & Co., Kreuzlingen 8.

Krank sein? Nein!

„Koemis Koetjing“

Indischer Nieren- und Blasentee

Marke „Buddha“

mit seiner bekannten Heilwirkung bei Erkrankungen der Nieren, des Nierenbedenks und der Blase. Günstige Erfolge auch bei Gallenleiden, Gicht, Rheuma. Regt den Stoffwechsel an und treibt die Harnsäure restlos aus der Blutbahn.

1/1 Kurpackung: Fr. 4.50, 1/2: Fr. 2.50.

Erhältlich in allen Apotheken!

Mein indischer Nieren- und Blasentee „Koemis Koetjing“ steht unter wissenschaftlicher Kontrolle von

Prof. Dr. med. A. Gürber,

dessen Original-Namenszug jede Packung trägt. Adhären Sie auf diesem in Ihrem Interesse sowie auf die Marke „Buddha“ beim Einkauf.

Import indischer Heilkräuter

Dr. W. Knecht, Basel, Eulerstr. 30

Dialekt und Schminke

Wie ich auf den Zusammenhang kam, Schweizerdialekt und moderne Frau? oder meinetwegen: mondäne Frau? Ich will Ihnen dies kurz an einem Beispiel erklären.

Ich sitze in der Strassenbahn, es sind zufällig in diesem Wagen noch Sitzplätze frei für Fahrgäste männlichen Geschlechts. Ich benutze diese Gelegenheit, meine Zeitung nach Neuigkeiten zu durchstöbern. Haltestelle. Eine junge Dame steigt ein, und setzt sich mir gegenüber. Ich, selbstverständlich interessiert, begucke über die Zeitung hinweg mein neues vis-à-vis genau.

Die Dame wird von mir auf ungefähr achtundzwanzig Lenze taxiert, ferner ist sie von flotter Figur, brünett, ihr Teint, sowie die aparte Form ihres wohl schon in Natura hübschen Gesichtes sind äusserst geschickt mit künstlichen Mitteln ausdrucksvoll unterstrichen. Die ganze Erscheinung

ist mir sehr sympathisch. Welchen Landes Kind mag wohl die Schöne sein? Ich bin überzeugt: diese himbeerroten Lippen wissen ein geschmeidiges Französisch zu hauchen, oder aber im schlimmsten Falle ein glattes Schriftdeutsch zu sprechen.

Der Tramkondukteur erkundigt sich mit einem fragenden Blick nach dem Wohin des neuen Fahrgastes, und dieser bittet ihn im einfachsten Schweizerdeutsch:

«Wäred Sie so guet, und würdet Sie mir säge, won ich usstiege mues, ich sött ad X-Stross 123!»

Ich bin mehr als verblüfft, eher Chinesisch als so etwas hätte ich aus diesem Munde erwartet. Die Reaktion des Gehörten auf meine Sehorgane ist nicht minder verblüffend. Plötzlich sind die Lippen der Schönen viel zu rot, die Augenbrauen zu stark nach aufwärts gezogen, das Rot auf den Wangen ist zu unnatürlich, und so weiter...

Dies Intermezzo in der Strassenbahn gab mir zu denken, ich schalt mich ungerecht. Hat eine biedere Schweizerin nicht ebenso gut das Recht wie die echten

und unechten Damen des Auslandes, ihren physischen Unregelmässigkeiten mit kosmetischen Mitteln nachzuhelfen? so frug ich mich. Und doch, bei ähnlichen Gelegenheiten er ging es mir nicht besser, so dass ich zu folgendem Schlusse kam: unser origineller, natürlicher, dem einfachen Volke entwachsener Dialekt, gesprochen von den knallroten Lippen einer mit raffinierten kosmetischen Mitteln präparierten Frau kann in uns ein Unbehagen verursachen, und zwar werden uns in diesem Augenblick die Sprache wie die präparierten Vorzüge der Sprecherin in glei-

wasserabstossend

luftdurchlässig

4308

Frydenlund & Frey

ZÜRICH Waldmannstr. 10

imprägnieren und garantieren für tadellose Arbeit

sie überwachen alles persönlich!